

falsch verstandenen Bündnispolitik, der Preisgabe unserer Prinzipien. Mag sich dieser Herr Hüchel als „Held der westlichen Welt“ in der Westpresse feiern lassen, weil er illoyal und intolerant unsere sozialistische Freiheit mißbrauchen konnte; wichtiger ist, daß unsere Genossen in der Akademie aus dieser Angelegenheit mehr ideologische Konsequenz üben lernen.

Wir freuen uns darüber, daß zahlreiche junge Künstler und Dichter sich in einer gemeinsamen Erklärung an den Parteitag gewandt haben und ihr unzweideutiges Bekenntnis zum sozialistischen Realismus in der bildenden Kunst, in der Literatur, in der Musik, auf der Bühne, im Fernsehen und im Film gegeben haben. Die große schöpferische Bewegung, die durch unsere künstlerische Jugend geht und deren Ausdruck auch die Lyrik-Abende mit ihrer großen Zuhörerschaft in unserer Republik sind, ist eine Frucht der Förderung der jungen Talente durch unsere Partei und unseren Staat im Sinne der Beschlüsse des V. Parteitages und der Bitterfelder Konferenz, auf der die konkrete Methode der Weiterführung der sozialistischen Kulturrevolution entwickelt wurde. Es ist bei dieser positiven Entwicklung aber gut und notwendig, daß auf diesem Parteitag unserer künstlerischen Jugend, unserer Jugend überhaupt und allen Bürgern unserer Republik klar gesagt wird, daß uns nichts geschenkt wird, daß wir uns alles im harten Kampf und unter Überwindung mancher Widersprüche bei dem umfassenden Aufbau des Sozialismus erkämpfen müssen.

Unsere Jugend ist im ganzen eine gute, ja die beste deutsche Jugend. Vor jeder Jugend steht immer erneut die große Lebensfrage: „Wofür leben? Wofür kämpfen?“ Darauf gibt unsere Jugend in den sozialistischen Brigaden, in den Lemgemeinschaften, in den Forschungskollektiven, in den laienkünstlerischen Gruppen und überall ihre Antwort, die darin besteht, daß sie sich nicht mit dem Glück unserer geschichtlichen Errungenschaften begnügt, sondern daß sie helfen will, sie täglich zu mehren durch ihre eigenen Taten für die manchmal nur in schweren Konflikten der Übergangszeit zu erreichenden Ziele, die aber von uns mit historischer Gewißheit erreicht werden, weil sie der größten Menschen-sache unseres Jahrhunderts dienen: dem Sozialismus und Kommunismus. Das wird der Sinn unseres kommenden neuen Jugendgesetzes sein - und diese Taten sind für eine echte, eine lebendige Jugend ebenso ein tiefes Glück, ein tiefer Sinn des Lebens wie der Blick auf die Zukunftsziele.